
P2000 VERLEGUNG ALS SCHWIMMENDES PARKETT AUF FUSSBODENHEIZUNG

Parklex 2000 ist ein schwimmendes Parkett aus Naturholz mit besonderen Eigenschaften, die es eindeutig von den restlichen auf dem Markt erhältlichen Parketts unterscheiden. Auf Fußbodenheizung kann nur Parkett mit 188 mm breiten Stäben verlegt werden.

ALLGEMEINE VERLEGUNGSANLEITUNG

Materialberechnung

Zur Berechnung des für die Bestellung notwendigen Materials rechnet man zu den Quadratmetern der zu verlegenden Fläche 5 % für Verluste und Verschnitt hinzu. Dieser Prozentsatz kann entsprechend der Konfiguration der zu verlegenden Fläche leicht variieren.

Empfehlungen zur Handhabung

Es wird empfohlen, die Stabpakete erst am Vortag der Verlegung zu öffnen, da sie sonst Feuchtigkeit absorbieren und sich dehnen können, was die Nut-Federverlegung erschwert.

Vor der Bodenverlegung muss sichergestellt werden, dass die Materialtemperatur mindestens 18°C beträgt.

Stäbe und Kanten sind auf Fremdkörper, die das Material beschädigen oder dessen Handhabung erschweren könnten, zu untersuchen. Die Stäbe sollen nicht übereinander gezogen, sondern angehoben werden.

Unterbodenbedingungen vor der Verlegung

Der Unterboden muss bestimmte Mindestanforderungen vor der Materialverlegung erfüllen:

- Solide und fest, sowie ohne Gefahr späterer Verformung
- Unter 2,5 % Feuchtigkeit (unter 2 % bei Fußbodenheizung)
- Frei von Resten anderer Materialien
- Perfekt eben

Damit der Unterboden die o. a. Bedingungen erfüllt, kann er auf zwei Arten angepasst werden: Anhand einer perfekt geebneten und mindestens 4 mm dicken Mörtelschicht

Anhand einer Auflage aus Latten, die mit ca. 40 cm Abstand verlegt werden. Darauf werden vorzugsweise wasserabstoßende, 16 oder 19 mm dicke Spanplatten gelegt, wobei dazwischen 6 mm breite Dehnungsfugen als Abstand eingehalten werden müssen.

Raumbedingungen

Raum- und Materialtemperatur müssen mindestens 18 °C betragen.

Die Luftfeuchtigkeit im Raum soll während der Verlegung ca. 60 % betragen.

Auswahl der Stabrichtung

Die Verlegung in Längsrichtung des Raums wird empfohlen, da die Stäbe weniger Längs- als Querbewegungen erfahren.

Das ist besonders bei langen und schmalen Räumen wichtig, damit die Stäbe flach auf dem Unterboden aufliegen.

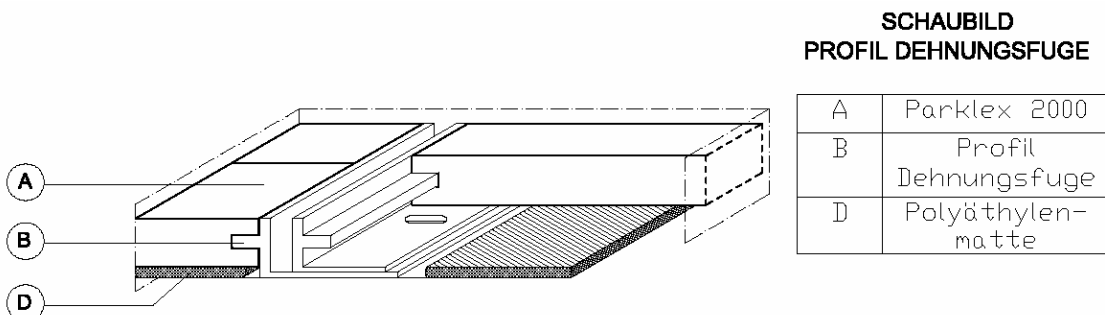
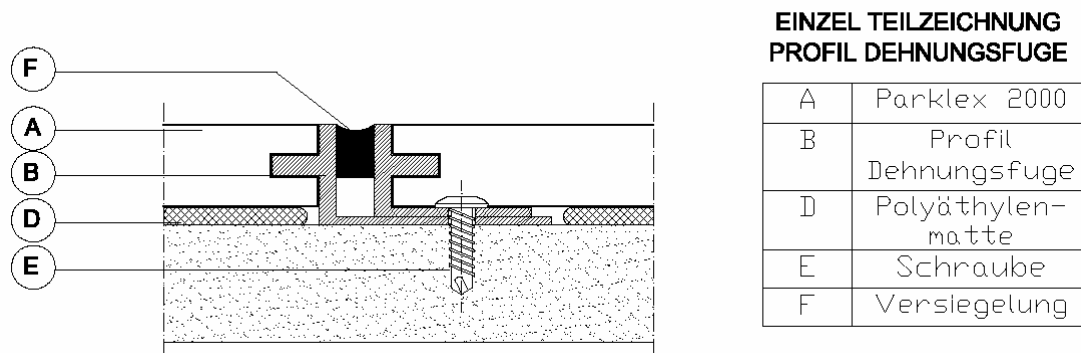
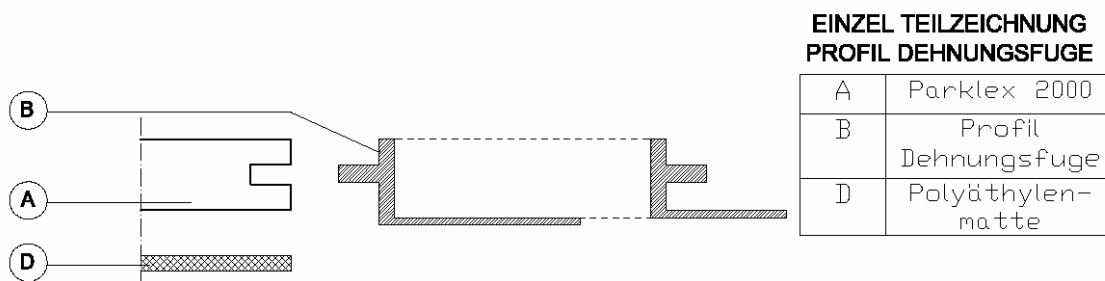
Beim Verleimen ist die Verlegungsrichtung unwichtig, da der Leim die Stabbewegung reduziert.

Baufugen, Dehnungsfugen

Aufgrund der relativen Luftfeuchtigkeit müssen an Wänden und Hindernissen ca. 10 mm breite Konturfugen, die während der Verlegung mit Keilen befestigt werden, verbleiben. Der Boden darf keinesfalls an Wände oder andere feste Bauelemente anstoßen.

Er muss sich an Türschwellen, -rahmen, Heizungsrohren und anderen Bodenarten ausdehnen können. Außerdem ist es wichtig sicherzustellen, dass der Sockel die im Winter entstehende Schrumpfung abdeckt, da ein Großteil der Schrumpfung an den Konturrändern entsteht.

Auf Flächen, die größer / gleich 8 m oder über 40 m² groß sind, wird mindestens eine 8 – 10 mm breite Zwischendehnfuge empfohlen.



PARKLEX 2000 VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

Auf Fußbodenheizung kann nur Parkett mit 188 mm breiten Stäben verlegt werden.

Vorgehensweise bei der Montage

Fußbodenheizungen werden entweder durch Warmwasserkreisläufe oder elektrische Widerstände betrieben. Bei diesen Systemen werden die Heizungsrohre oder Widerstände in einen 7 cm hohen Unterboden eingebettet oder auf Stein- oder stranggepresste Polystyrenformplatten verlegt und mit einer 4 oder 5 cm hohen Mörtelschicht abgedeckt.

Parklex 2000 kann auf Unterböden mit Fußbodenheizung verlegt werden, vorausgesetzt, dass bestimmte Bedingungen hinsichtlich Inbetriebnahme des Heizkreislaufs, der Parklex 2000 Verlegung und des späteren Gesamtbetriebs eingehalten werden.

Die Feuchtigkeit der Zwischendecke, wie auch die, die sich vom Oberflächenmörtel filtert, verbleibt unter den Polystyren- und Steinplatten, so dass die Trocknung in der Abbindezeit des Unterbodens sehr schwierig ist.

Feuchtigkeit und Bodentemperatur sind zwei Schlüsselfaktoren, die für die ordnungsgemäße Funktion des schwimmend verlegten Parketts kontrolliert werden müssen.

Die Bodenschicht muss perfekt gegen evtl. Feuchtigkeit des Unterbodens abgedichtet und perfekt eben sein.

Bevor der Betrieb der Fußbodenheizung getestet werden kann, muss der Abbindevorgang der Bodenschicht abgeschlossen sein (3 bis 4 Wochen).

Es muss geprüft werden, ob die Wasserkreisläufe keine Lecks haben, indem der Heizkessel mit Höchsttemperaturen, die dessen Hersteller für die Inbetriebnahme vorgegeben hat, unter Druck gesetzt wird.

Die Feuchtigkeit der Bodenschicht muss unter 2 % liegen. Zu diesem Zweck muss die Heizung mit 2/3 ihrer normalen Leistung mindestens zwei Wochen lang in Betrieb bleiben. Im Anschluss daran ist der Feuchtigkeitsgrad der Bodenschicht zu messen. Sollte er noch über 2 % liegen, muss die Heizung eingeschaltet bleiben, bis dieser Wert erreicht ist.

Zwei Tage vor der Parklex Verlegung muss die Heizung ausgeschaltet werden.

Es dürfen keine Polyäthylenmatten oder Ähnliche aufgrund ihrer schlechten Leitfähigkeit verlegt werden. Sie können durch 2,5 mm dicke Wellpappe mit der glatten Seite nach oben, oder spezifische Isoliermatten für Fußbodenheizungen ersetzt werden. Diese Schicht dient als zusätzlicher Ausgleich kleiner Unebenheiten und als Trittdämpfung.

Nach der Parklex Verlegung muss die Heizung derart eingestellt werden, dass die Temperatur an der Bodenfläche 25 °C nicht überschreitet und evtl. plötzliche Temperaturschwankungen vermieden werden.